

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Dienstag, den 25. Febr. 1794. No. 24.

Ausländische Nachrichten.

W i e n , vom 16. Febr.

Der schon lange im Vorschlag gewesene, aber aus Ursachen unterbliebene Aufruf an die französische Nation, ist dem Vernehmen nach jetzt, als annehmbar erkannt, und das Projekt davon sämtlichen alliirten Mächten mitgetheilt worden, damit es Ramens aller bei Eröffnung des heurigen Feldzuges verkündigt werden könne. Baron Feltz, heißt es, ist der Verfasser davon.

Der ottomannische Kanzler, Nachib Effendi, hat auf ausdrückliches Geheiß der Pforte sämtlichen auswärtigen Ministern jener Hbse, die dermal mit Frankreich im Kriege verflochten sind, durch den ersten Dragoman erklären lassen, daß sie ohnabänderlich bei ihrer Neutralität stehen bleiben, und nicht gestatten würde, daß Prisen in ihren Gewässern gemacht, und in ihren Häven verkauft würden.

Der Marsch der 2 Kavallerieregimenter, den der Hofkriegsrath befohlen, hat schon angefangen, und diese Truppen gehen durch Mähren und Böhmen zu ihrer Bestimmung. Die Bataillons Croaten treten gegen den zoten dieses den Marsch an.

B e r l i n , vom 14. Febr.

Der König ist nach Potsdam abgereiset, wohin ihm der Kronprinz und Prinz Louis nebst ihren Gemahlinnen folgen, und auch der Herzog von Braunschweig eintreffen wird. Es werden daselbst Lustbarkeiten veranstaltet. — Der russische Admiral, Prinz von Nassau, geht unvermuthet von hier schleunigst nach Wien. Der englische Gesandte, Lord Malmeßbury, hat von seinem Hofe den erwarteten Courier zurück erhalten, und darauf sind zwischen ihm und dem hiesigen Ministerio die Konferenzen weiter fortgesetzt. — In dem südlichen Preussen ist eine Lieferung an Getreide

von 600,000 Meßen ausgeschrieben worden. Der größte Theil der Kavallerie zieht aus den dortigen südlichen Provinzen gegen die Franzosen, da inzwischen mehr Infanterie daselbst einrücken wird. Jedes preussische Regiment ist auf den Kriegsfuß gesetzt.

Bei dem Oberbefehlshaber der russischen Armee in Polen, Baron von Igelsström, werden öfters Konferenzen gehalten, wozu auch mehrere Generale und Obersten der verschiedenen Pulkten gezogen werden. Wie russische Offiziere uns versichern, soll ihre Armee in Polen, deren Stärke gegenwärtig wenigstens 80,000 Mann beträgt, noch mit 30,000 Mann vermehrt werden. Man spricht neuerdings von grossen erst zu erwartenden Begebenheiten in Polen.

W a r s c h a u , vom 9. Febr.

Bei dem hiesigen russischen Minister, Baron Igelsström, wird an der Verminderung unster überflüssigen Truppen gearbeitet, deren Unterhalt dem Staate wegen Verminderung der Einnahme des öffentlichen Schatzes sehr zur Last fällt. — In Grodno beschäftigt man sich mit der Verpachtung der königl. Tafelgüter auf 12 Jahr, deren Einkünfte ohngefähr 4 Millionen polnischer, oder eine Million rheinischer Gulden betragen mögen. Die Schulden des Königs, die über 30 Millionen betragen, sollen davon bezahlt werden.

P e t e r s b u r g , vom 1. Febr.

Der russische Ambassadeur hat auf mehrere der Pforte eingegebene Notizen noch keine bestimmte Antwort erhalten. Indessen werden russischer Seits ungeheure Magazine an den türkischen Grenzen errichtet. In den Häfen von Sebastopol, Okzakow und Eberfon befinden sich sowohl Linienfahrer als Fregatten in segelfertigem Stande. Man glaubt, die Kaiserin habe noch eine Expedition an dem Dniester vor, um die Polen ausser allen Zusammenhang mit der Pforte zu setzen. Der Hof zu Petersburg soll bemerkt

